



philoro
EDELMETALLE

„Gold hat sich in den letzten zehn Jahren von einem Nischenmarkt zu einer etablierten Anlageklasse gewandelt.“

Thorsten Proettel

Thorsten Proettel von der LBBW im Interview mit philoro über Trends und Entwicklungen am Edelmetallmarkt.

philoro Wie sieht Ihre aktuelle Einschätzung des Goldmarktes aus? Sehen wir 2013 das 13. Jahr in Folge mit einer positiven Entwicklung?



Thorsten Proettel
Landesbank
Baden-Wuerttemberg

Proettel: Ich persönlich rechne für 2013 mit einem leichten Anstieg des Goldpreises und erwarte für die Sommermonate Notierungen um die Marke von 1.800 USD je Feinunze. Hierfür sprechen robuste Goldkäufe von Seiten der Anleger und Notenbanken, die durch die negativen Realrenditen in vielen Ländern positiv beeinflusst werden. Darüber hinaus dürfte die Beschleunigung des Wirtschaftswachstums in China für eine Zunahme der dortigen

Goldkäufe sorgen. Neue Allzeithochs kann ich mir für 2013 allerdings nicht vorstellen. Das verhaltene Wirtschaftswachstum und die Erhöhung der Importsteuer auf Gold dürften die Nachfrage in Indien bremsen. Außerdem erwarte ich vorerst eine relative Entspannung bezüglich der Eurokrise.

philoro: Unsere Kunden fragen oft nach dem "richtigen" Investment in Sachen Gold. Wie sieht Ihrer Meinung nach eine "intelligente" Anlageform in Gold 2013 aus?

Es gibt meiner Meinung nach keine „intelligente Anlageform“, sondern nur „persönlich geeignete Anlageformen“. Während der eine Anleger unbedingt physisches Edelmetall für einen langfristigen Anlagehorizont erwerben möchte, wählt ein Anderer lieber Wertpapiere mit Währungsabsicherung und Hebelung aus.

„Anleger werden auch 2013 in Edelmetalle investieren.“

Thorsten Proettel

philoro: Die physische Nachfrage ist auf einem stabilen und hohen Niveau, trotzdem kommt es zu teilweise deutlichen

Korrekturbewegungen? Wie sind diese zu begründen?

Die physische Nachfrage allein ist nicht entscheidend. Hinzu kommen Schwankungen auf der Angebotsseite, z.B. durch jahreszeitlich bedingte Fördermengenunterschiede. Viel wichtiger sind allerdings kurzfristig wirkende Einflussfaktoren wie Spekulationen am Terminmarkt, die von Wechselkursänderungen, Zinsentscheiden und Konjunkturnachrichten ausgelöst werden können.

philoro: In den letzten Jahren haben viele Privatanleger verstärkt in Edelmetalle investiert, sehen Sie den Trend ungebrochen?

Anleger werden auch 2013 in Edelmetalle investieren. Die Bedeutung von Gold & Co. als Anlageklasse dürfte auch darüber hinaus bestehen bleiben, denn ich sehe keinen Grund, der für eine nachhaltige Lösung der Schuldenkrise spricht. Allerdings wird der mit einem gewissen Nachholbedarf verbundene Hype der letzten Jahre wahrscheinlich abklingen und Edelmetallfans müssen sich darauf einstellen, dass die Goldnotierungen keine Einbahnstraße darstellen.



philoro: Wie hat sich der Goldmarkt im Laufe der letzten Dekaden verändert (Stichwort ETF's, China&Indien...)?

Gold hat sich in den letzten zehn Jahren von einem Nischenmarkt zu einer etablierten Anlageklasse gewandelt. Hierzu haben nicht nur neue Wertpapiere wie die physisch hinterlegten Fonds (ETCs etc.) beigetragen, die es erst seit ungefähr 2002 gibt. Ein großes Maß an Unterstützung kam sozusagen auch von der für Investoren unvorteilhaften Entwicklung anderer Anlagen seit 2008. Nicht zu vergessen sind neue Mitspieler am Markt, insbesondere die Goldkäufer in den Schwellenländern, die sich vor wenigen Jahren noch kein Edelmetall leisten konnten oder durften.

philoro: Goldnachfrage in Osteuropa: sehen sie hier eine höhere Goldaffinität (aufgrund der kommunistischen Vergangenheit)?

Ich beobachte beispielsweise auf Münzmessen ein reges Interesse an Gold von Anlegern aus Russland. Vermutlich handelt es sich bei den Käufern aber hauptsächlich um Angehörige der neuen Oberschicht. Die große Masse der Menschen in Osteuropa hat allein schon aufgrund ihres geringeren Vermögens und Einkommens in den letzten Jahren nicht so viel Gold kaufen können wie dies

beispielsweise in Deutschland, Österreich und der Schweiz zu beobachten war.

" Nicht zu vergessen sind neue Mitspieler am Markt, insbesondere die Goldkäufer in den Schwellenländern,... "

Thosten Proettel

philoro: Stichwort Manipulation: im Goldsegment gibt es viele Marktteilnehmer, die davon ausgehen, dass der Goldpreis künstlich gedrückt wird, nachdem Gold ja das "Thermometer für die Gesundheit des Finanzsystems bzw. der Währung" ist... Glauben Sie, dass bei Gold interveniert wird?

Gold ist ein sehr viel schlechteres Maß für Krisenphänomene als beispielsweise Volatilitätsindizes wie der VDAX oder die iBoxx-Rentenindizes. Aus Sicht der Finanzwelt ist Gold ohnehin unbedeutend, seitdem es nicht mehr Währungsmetall ist. Beide Gründe sprechen gegen die Manipulationstheorie. Wer eine Verzerrung von Börsenpreisen durch öffentliche Stellen anprangern möchte, der sollte eher einen Blick auf die Kurse von Staatsanleihen werfen.

philoro: Wie sehen Sie die Rolle von institutionellen Investoren?

Wurden Allokationen in Gold & Silber konstant gehalten oder auf Grund der zuletzt erfolgten Korrekturen reduziert?

Institutionelle Kunden reagieren sehr unterschiedlich. Bei manchen handelt es sich um strategische Edelmetallinvestoren. Andere investieren taktisch und schichten ihre Engagements zwecks Gewinnmaßnahmen gelegentlich um.

philoro: Wie sehen Sie den Trend vieler privater Investoren verstärkt in Silber zu investieren?

Diversifikation ist grundsätzlich immer sinnvoll. Es sollte jedoch beachtet werden, dass Silber eher ein Industriemetall ist und der Preis im Konjunkturzyklus entsprechend schwankt. Silber ist deshalb kein „sicherer Hafen“.

